

# Mit Frühlingsliedern auf Radfahrersaison eingestimmt

## Konzert des Zerbster Stadtchores in der Radfahrerkerche Steckby

Die Radfahrerkerchensaison 2015 ist eröffnet. Zum Auftakt gab es ein Konzert mit dem Stadtchor Zerst in der Kirche St. Nicolai in Steckby. Die Sängerinnen erfreuten das Publikum mit stimmungsvollen Frühlings- und Volksliedern.

Von Petra Wiese  
Steckby • Trotz „Zeitungssente“ mit der Ankündigung eines sonnabendlichen Konzertes – die natürlich berichtet worden war – konnte Pfarrer Reinhard Hillig am späten Sonntagnachmittag zahlreiche Gäste in der Kirche St. Nicolai in Steckby begrüßen. Alljährlich wird in der Radfahrerkerche, die gleichzeitig Pilgerkerche am Lutherweg ist, die Radfahrerkerchensaison eröffnet. In diesem Jahr hat es geklappt, den Zerbster Stadtchor dafür nach Steckby zu holen.

Im Altarraum formierten sich die Sängerinnen von Chorleiterin Karin Spott. Der Kanon Dona nobis pacem – Gib uns deinen Frieden – erklang als Erstes. „Frieden ist nichts Selbstverständliches“, wandte sich der Pfarrer an das Publikum.

Er machte wenig Worte um Möglichkeiten und Sinn eines Perspektivwechsels und drückte vor allem seine Freude aus, dass die Damen gekommen sind, und weiter konnte es mit Gesang gehen. Da die Sprecherin des Chores fehlte, übernahm Karin Spott es selbst, für die Zuhörer die Lieder zu benennen oder etwas dazu zu erklären.

### Publikum zum Mitsingen aufgefordert

Vielleicht wäre es ja gar nicht nötig gewesen, dem Publikum zu verraten, dass Stimmen unterbesetzt waren. Die Mehrheit hätte es wohl kaum bemerkt. Der kleine Patzer wäre auch so wohlwollend toleriert worden.



Der Stadtchor Zerst unter der Leitung von Karin Spott (r.) stimmte mit Frühlings- und Volksliedern auf die Radfahrerkerchensaison ein.  
Fotos (2): Petra Wiese



Nach dem Eröffnungskonzert für die Radfahrerkerchensaison schwangen sich einige Pedalritter auf, um die symbolische Runde durch Steckby zu drehen.

Mit seinen Frühlingsliedern ließ der Chor musikalisch Gräser wachsen, Blätter sprießen und Blumen blühen in der per Kanonenofen gut beheizten Dorfkirche.

Eine Pause bot Gelegenheit, zum Plaudern. Zu Wein, Wasser oder Kaffee sowie Knabberien wurde eingeladen, bevor es im zweiten Teil des Konzertes mit stimmungsvollen bekannten und unbekanntem Liedern weiterging. Mehrfach wurde das Publikum aufgefordert mitzusingen. Ohne, dass

großartig Texte ausgeteilt werden mussten, erklang da zum Beispiel ein fröhliches „Alle Vögel sind schon da“. Weitere Kanons – einer finnisch und einer in leichtverständlichem Schubidu-Text – kamen besonders gut an. Wie oft zum Ende erklang ein Lied, das Karin Spott als ein Geschenk vom Roßlauer Männerchor bezeichnete. Und schon war das Chorkonzert vorüber.

Die, die tatsächlich mit dem Fahrrad zur Veranstaltung gekommen waren, drehten dann

gemeinsam noch eine Runde durch das Elbdorf Steckby, das nun wieder froher Erwartung auf zahlreiche Pedalritter ist, die hier durchfahren, die Station machen, die die Kirche besuchen.

### Kirche wieder bis zum Reformationstag geöffnet

Die St. Nicolai-Kirche ist wieder bis zum Reformationstag durchgängig von 8 bis 20 Uhr – im Sommer auch bis 22 Uhr – geöffnet.